Portugal.

Der lang versprochene Besuch des Königs und der Königin von Spanien bei Dom Luis I. und Donna Maria Pia von Portugal ist nach manchen Aufschüben endlich eine vollzogene Thatsache. Ein Correspondent der „Times“, welcher die Reise mitmachte, berichtet darüber unter dem 10. d. Mts.:

Begleitet von dem Ministerpräsidenten Sagasta, dem auswärtigen Minister Amijo und einem Gefolge von 40 Personen haben die spanischen Majestäten Madrid verlassen. Die Reise ging über die Cacereslinie, welche Alfonso vor wenigen Monaten feierlich eröffnet hatte. Der Empfang, den der König auf dem Wege und auf den überfüllten Hauptstationen fand, war herzlich und begeistert. Es ist König Alfonso offenbar gelungen, das Eis spanischer Gleichgiltigkeit gegen die Herrscher zu brechen, das durch Jahrelange Mitregierung gebildet war. Es war unmöglich, die Zeichen wachsenden Wohlstandes zu übersehen, die sich in dem wohlhäbigen Aussehen der Bevölkerung und den Bauwerken aller Art zeigten, die errichtet werden. In Mouvar, der ersten portugiesischen Station, wo der Zug hielt, war eine Ehrenwache mit Musik aufgestellt. In Entrekomients wurden die spanischen Majestäten von dem portugiesischen Ministerpräsidenten, Herrn Fontes, und einigen seiner Collegen, sowie von hohen Hofbeamten begrüßt. Gerade 24 Stunden nach Verlassen der spanischen Hauptstadt traf der Zug in der portugiesischen ein; König Luis erwartete seine Gäste am Bahnhofe, der festlich geschmückt und von einem zahlreichen Publikum besetzt war. Darauf fuhr man in sechsspännigen Staatskarossen mit einer starken Cavallerie-Escorte, der später noch Infanterie folgte, nach dem Belem-Palast. Der Empfang des spanischen Königspaares von Seiten des Publikums auf dem Wege durch Portugal war freundlich und in den dicht gedrängten Straßen Lissabons zufriedenstellend. Auf König Alfonso wurden Hochrufe laut, während ich auf König Luis keinen hörte. Diesen Abend ist großes Festmahl im Palast, zahlreiche Feste sind vorbereitet, Lissabon ist in Festesstimmung und die Stadt bis zum Ueberfließen gefüllt.

Halle, den 14. Januar.

— Wie wir hören, ist die gestern genannte Summe des durch die Feuersbrunst am 12. d. verursachten Schadens erheblich zu hoch gegriffen. Der Schaden beläuft sich auf nicht mehr als ca. 15,000 M. Das Feuer ist übrigens nicht in der Fabrik, sondern in einer der Niederlagen der Herren Fordemann & Comp. entstanden. Vom Fabrikgebäude ist nur der Duchstuhl etwas beschädigt. Die Fabrik selbst mit Apparaten, Maschinen und Kesselhaus ist nicht berührt.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 11. Jan.

1. Der Arbeiter Karl Ermisch aus Eisdorf trat am 6 und 7. April v. J. seinen Schwiegervater, den Auszügler Johann Friedrich Wiele in Nitzgerode, vor das Schienbein; am letzteren Tage stieß er ihn außerdem noch mit einem Gabelstiel vor die Brust, so daß einige Rippen zerbrachen. Wiele lag an diesen Rippenbrüchen, welche lebensgefährlich waren, längere Zeit krank darnieder. Der Angeklagte Ermisch wurde deshalb vom Schöffengericht Wippra wegen wiederholter Körperverletzung zu zwei Monaten und einer Woche Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt und stand heute nochmals Termin zur Hauptverhandlung an. Da sich noch neue Beweismomente herausstellten, wurde die Sache auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft vertagt.

2. Am 12. Juni v. J, bei Gelegenheit eines Streites, erhielt der Handarbeiter Steinbach von dem Bergmann Karl Gühne aus Bennstedt, vor dem Gasthofe daselbst, einen Messerstich in die hintere Seite des linken Oberarmes, wodurch er 8 Tage arbeitsunfähig wurde. Die Behauptung des Angeklagten, welcher die That bestreitet, daß er an diesem Tage kein Messer bei sich geführt habe, wird indessen durch Zeugen widerlegt. Die eine Zeugin hat ein Messer in der Hand des Angeklagten Gühne blitzen sehen, mit welchem derselbe wüthend auf die vor dem Gasthofe befindliche Menschenmenge losging. Bald darauf wurde dieser Zeugin mitgetheilt, daß Steinbach gestochen sei. Ein anderer Zeuge hat namentlich auch gesehen, daß der Angeklagte nach dem Rücken des Steinbach einen Hieb führte, infolge dessen letzterem sofort das Blut von der Schulter lief. Auf Antrag der königl. Staats-Anwaltschaft erkannte das Gericht auf drei Monate Gefängniß gegen den Angeklagten.

3. Die verehel. Arbeiter Kaufmann, Karoline Minna geb. Meyer aus Eisleben war vom Schöffengericht zu Eisleben wegen schwerer Körperverletzung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatte nämlich die verehel. Arbeiter Ida Böhme zu Eisleben am 29. August v. J. mit einem Stück Holz und am 31. desselben Monats mit einem eisernen Hammer auf den Kopf geschlagen. Die von der Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen.

4. Vom Amtsgericht Merseburg waren verurtheilt: a. Der Restaurateur Friedrich Roge aus Merseburg zu 25 Mark Geldstrafe ev. 5 Tagen Gefängniß, da er in der Nacht zum 3. April v. J. in seiner Restauration das Glücksspiel Pharao gestattete, b. der Marktheifer Gustav Otto aus Merseburg, weil er bei dieser Gelegenheit „Bank gehalten,“ zu 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft. Hiergegen hatten beide Angeklagte Berufung eingelegt und erfolgte im heutigen Termine deren Freisprechung.

5. Die Dienstmagd Emilie Helene Karoline Scherer aus Mühlhausen i. Th. z. Z. hier in Haft, war wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle angeklagt. Die Angeklagte erschien am 30. November v. J. in der Wohnung der Wittwe Moritz hierselbst, um daselbst eine Schlafstelle zu suchen. Als sie statt der Moritz nur deren Sohn antraf entfernte sie sich wieder. Hierbei nahm sie unbemerkt ein schwarzes Umschlagetuch im Werthe von 9 Mark, welches sie am andern Morgen bei einem hiesigen Trödler für 1,25 M. verkaufte, weg. Das Gericht bestrafte die Angeklagte hierfür mit 3 Monaten Gefängniß; seiters der Königlichen Staatsanwaltschaft waren 6 Monate Gefängniß und Ehrenverlust auf 1 Jahr beantragt

6. Der Filzschuhmacher Gustav Schröter von hier blieb am 1. Juli d. J. mit der Miethe für das verflossene Vierteljahr im Rückstande. Seine Wirthin machte daher ihre Retentionsrechte an einem Theile seiner Möbel geltend. Nichtsdestoweniger schaffte Schröter diese Möbel, ohne Zahlung zu leisten, heimlich aus dem Hause seiner Wirthin fort. Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte, den Angeklagten mit 14 Tagen Gefängniß zu bestrafen; das Gericht erkannte auf 3 Tage Gefängniß.

7. Am 2. Sept. v. J. wollte der Amtsdiener Bruhmann in Ahlsdorf den Bergmann Adam Zymutta aus Lewalde, z. Z. in Ahlsdorf, wegen Erregung ruhestörenden Lärms verhaften. Zymutta widerstrebte sich jedoch der Arretur, indem er sich von dem Amtsdiener losriß; hierbei wurde letzterer auch noch von dem Bergmann Albert Rückriem aus Ahlsdorf bei Seite gestoßen. Vom Schöffengericht Eisleben war deshalb Zymutta zu 1 Monat Gefängniß und 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft, Rückriem dagegen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft verworfen.

8. Wegen vorsätzlicher Veränderung des Personenstandes wurde der Maurerpolier Julius Klemp von hier mit einer Woche Gefängniß bestraft. Die königl. Staatsanwaltschaft hatte eine Strafe von 14 Tagen Gefängniß gegen ihn in Antrag gebracht.

9. Der in der hiesigen Strafkammersitzung vom 17. Dec. v. J. zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilte Agent Gottlob Lützkendorf aus Merseburg wurde heute, zusätzlich zu dieser Strafe, wegen qualifizirter Urkundenfälschung in einem Falle in eine fernere Strafe von 2 Jahren Zuchthaus genommen, welche jedoch für verbüßt erachtet wurden.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Geschichtskalender. (15. Januar.)

1612 Leichner, Eccard, Prof. der Medicin zu Erfurt, in Salzungen geboren.
1633 Zyser, Polycarpus, Prof. der Theologie zu Leipzig gestorben, war 1586 zu Wittenberg geboren.
1665 Kellner von Zinsendorf, Joh. Wilh., Liederdichter, zu Ackendorf bei Neuhaldensleben geboren.
1696 Eckard, Dietrich Gotthard, Rechtsgelehrter, zu Eilenburg geboren.
1697 Sickel, Christoph Conrad, Dr. med. und medic. Schriftsteller, zu Nordhausen geboren.
1739 Teuber, Samuel Christian, General-Superintendent, zu Halberstadt gestorben.
1779 Froriep, Ludwig Friedrich, Prof. der Medicin in Halle, dann in Erlangen, zu Erfurt geboren.
1811 Boese, C. H., Buchhändler und physikalischer Schriftsteller, in Eisleben gestorben.

---

§§ **Naumburg,** 12. Jan. Der Vorstand des seit einiger Zeit hier zusammengetretenen Protestantenvereins hatte zu gestern Abend zu einem öffentlichen Vortrage des Vertreters der modernen Theologie Lic. Webskv, Herausgebers der Protestantischen Kirchenzeitung, in den großen Rathhaussaal eingeladen. Sein Thema war „Luther als Christ und Patriot.“ Die Anwesenden folgten mit Spannung dem interessanten Vortrage, doch waren viele Plätze unbesetzt, was von der Gleichgiltigkeit gegen kirchliche Interessen herührende Vorträge zeugt. — Eine Anzahl Damen fordert zu Beiträgen ev. Dienstleistungen die Frauen und Jungfrauen der Wenzelsgemeinde auf behufs Beschaffung einer neuen Kanzel- und Altarbekleidun in der Wenzelskirche.

—d. **Wettin,** 12. Jan. Am vergangenen Sonntage feierte der hiesige Bürger Friedrich Knaths mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Der üblichen Sitte gemäß fand nachmittags der feierliche Act der Trauung durch Herrn Burgprediger Hörig in höchst erhebender Weise statt. Von verschiedenen Seiten hatten Verwandte, Freunde und Bekannte sich zu der Jubelfeier des noch sehr rüstigen Ehepaares eingefunden und dasselbe mit vielen Geschenken erfreut. In die fröhlichste Stimmung versetzt, verweilten die Gäste bis zur späten Abendstunde.

+ **Nordhausen,** 12. Jan. Eine Benneckensteiner Handelsfrau hatte nach Lyptstadt postlagernd Waaren bestellt; als sie dieselben abforderte und sich durch den Gewerbeschein legitimirte, ergab sich, daß die Waaren bereits an eine andere Person ausgehändigt waren. Die Benneckensteiner Handelsfrau wendete sich beschwerend an die Oberpostdirection in Arnsberg und nannte in dem betreffenden Schriftstück die Handlungsweise desjenigen Postsecretärs, der die Ausgabe bewirkt, eine leichtsinnige. Die Postbehörde erblickte darin eine Beleidigung des betreffenden Postsecretärs und stellte den Strafantrag gegen die Benneckensteiner Handelsfrau. Sie wurde jedoch vom Schöffengericht wie von der hiesigen Strafkammer gestern freigesprochen, da der Gerichtshof sich den Ausführungen der Vertheidigung anschloß, daß in diesem Falle berechtigte Interessen (§ 193) wahrgenommen seien.

M **Erfurt,** 12. Jan. In diesmonatlicher Sitzung des hiesigem, von 169 Mitgliedern besuchten Gartenbauvereins zeigte Herr Kunst- und Handelsgärtner Halt Zweige verschiedener Ziersträucher, wie Cydonia japonica, Quitte, Crataegus, Weißdorn, Paeonea arborea ꝛc. mit großen, grünen Blättern und starken Trieben vor. Sämmtliche Zweige hatte er kurz vor Beginn der Sitzung seinem Garten entnommen; die von ihm mitgebrachten Rosenzweige zeigten vorjährige, wohlerhaltene, grüne Blätter. Seit langen Jahren haben wir solche Vorkommnisse nicht gehabt. — In gestriger Sitzung des Thüringer Vereins für Geflügelzucht zu Erfurt wurde beschlossen, am 16., 17. und 18 April d. J. eine große Geflügelausstellung mit darauffolgender Verloosung im altehrwürdigen Etablissement der „Karthause“ abzuhalten.

M. **Erfurt,** 12. Jan. Rechts vom hiesigen Schmidtstedter Thore in der Schweden-Bastion befindet sich jetzt eine Arbeiter-Colonie, deren Mitglieder aus einigen 20 Polen bestehen, die bei den Abbruchsarbeiten des mit einem breiten und hohen Erdwall bedeckten, etwa 100 Schritt langen Eisenbahntunnels beschäftigt sind. Die Leute haben sich in 2 Parteien getheilt, von denen die eine wenig auf ein nur einigermaßen wohnliches Quartier hält, während die andere, streng von der ersten getrennt, sich eine ganz behagliche Behausung geschaffen hat. Haben die weniger ordnungsliebenden Polen in ihren Kasematten nur ein gemeinschaftliches Strohlager ausgebreitet und in einer Ecke eine höchst primitive Feuerstätte, auf welcher nachts ein großes Scheitholzfeuer lodert, errichtet, so sieht es bei ihren Landsleuten ganz anders aus. Deren acht, schlossen sie innige Kameradschaft, bauten in der, früher die Geschütze bergenden Kasematte einen geschickt aufgeführten Herd, setzten in die Luftlöcher Glasscheiben ein, zimmerten so gut es gehen wollte Lagerstätten und nagelten Bretter zu Tisch und Bänken. Während sieben ihre schwere Arbeit verrichten, ist der achte Mann in der Kasematte beschäftigt, Ordnung zu stiften und das Mittagsbrod zu kochen. Findet er Zeit übrig, so ist der du jour habende verpflichtet, mit zu arbeiten. Das verdiente Geld (durchschnittlich 27 M. in 12 Arbeitstagen pro Mann) wird zu gleichen Theilen getheilt und die Speisevorräthe: Brod, Kartoffeln, Butter, Kaffee, einfaches Bier ꝛc. werden en gros beschafft, sodaß den Leuten schon dadurch wesentliche Vortheile erwachsen, abgesehen davon, daß sie außerordentlich sparsam leben. Die übrigen Colonisten, sowie die in der Stadt wohnenden Arbeiter finden sich in einem großen faalähnlichen bombensesten Raume, der bisher als Pulvermagazin diente, allmittäglich zusammen, woselbst ihnen von einer Victualienhändlerin, die sich hier angesiedelt hat auf langer Tafel das Mittagsbrod gereicht wird. Was die Abbruchsarbeiten betrifft, so sind sie weit vorgeschritten, daß stellenweise schon der lange massivaufgeführte Eisenbahntunnel blosgelegt ist.

-l- **Löbejün,** 11. Jan. Gestern hatten wir zum ersten Male Gelegenheit, die neue Kapelle zu hören, welche Herr S. Heß engagirt hat. Da dieselbe erst mit dem 15. d. vollzählig sein wird, so war der Dirigent durch die Güte des Herrn Röckert aus Könnern, welcher theils selbst mitwirkte, theils die noch fehlenden Stimmen durch Mitglieder seiner Kapelle ersetzte, in den Stand gesetzt, sich und sein neues Corps durch ein Concert, wie das gestrige, auf das Beste einzuführen. Das gewählte Programm wurde musterhaft durchgeführt, besonders begeisterte das Violin-

---

[26]

Hoch versichert!

Ein Sittenbild aus der Gegenwart

von M. v. . . . ! . . . .

(Fortsetzung.)

Am hellen Morgen schleuderte Erckmann, wie der Doctor Barschovius aussagte, auf der Fahrt von L. dieses Tuch, das sich in seinem Wagen befand, der auf einem Steinhaufen am Wege sitzenden Fremden zu.

Die Möglichkeit, daß er Nachts schon dieser Person, der Bertha Wirtz, das Tuch gegeben, sie auf der Fahrt mitgenommen und vor L. abgesetzt habe, die ihn Erwartende aber, wegen des Arztes Anwesenheit, nicht aufsteigen ließ — diese Möglichkeit durfte selbst der nicht voraussetzen, der durchaus den Glauben an einen Mord festhielt. Es stellte sich nämlich infolge der von ihr gleich im Wirthshaus gemachten Mittheilungen heraus, daß Bertha Wirtz die Nacht vom 25. bis zum 26. September eine halbe Meile von L., im Hause eines Fuhrmanns, zugebracht, der sie unterwegs eine Strecke mitgenommen. Man hatte sie dort wegen ihres drastisch geklagten „Unglücks“ bedauert und sie vor Tage schon eine Holzfuhre bis zu jener Stelle an der Chaussee benutzen lassen, von wo sie zu Fuß gehen, oder auch gelegentlich fahren konnte. Ein armes Dienstmädchen, das sich aufmachte, weil es gehört, dem Vater seines Kindes gehe es gut, um den Pflichtvergessenen an das verlassenen Wurmes Unterhalt zu mahnen, findet bereitwillig Aufnahme und Hilfe bei Leuten ihres Standes.

In ruhiger, sogar würziger Haltung gab Erckmann, bis auf jenen einen Punkt, jede von ihm verlangte Auskunft. Dabei erklärte er wiederholt, daß er erst nach harten Kämpfen dem bübischen Plan zugestimmt — als es aber einmal geschehen, nicht anders gekonnt, als ihn auf's Beste durchzuführen. Sein schauspielerisches Geschick nicht nur, sondern auch das Vorhandensein verschiedener zur Aenderung des Aeußeren erforderlicher Mittel und die Fertigkeit in ihrer Anwendung kam ihm dabei — leider! sagte er jetzt — zu statten. Auch daß Güldten von vornherein fast Alles bis auf das Kleinste vorhergesehen, voraus berechnet und auf das Gewandteste vorbereitet hatte. So brachte er von seiner Reise das Erforderliche, selbst die Büste, mit und spielte den Kranken so trefflich, wie einst in der Ressource den Sonderling, der nicht, gleich Anderen, zur Parade aufgebahrt sein wollte. Kleine Kunstgriffe halfen Dr. Barschovius täuschen, so z. B. wurde der Pulsschlag durch Zusammendrücken der Ader am Oberarm bis zu jener, bei Arrumrysmen gewöhnlichen Schwäche verlangsamt. Reinhold, dessen Scharfblick zu fürchten und der gleichwohl bei seiner Vertrauensstellung im Hause und der bedenklichen Wendung der Krankheit ohne Aufsehen nicht fernzuhalten, wurde „fortgeschickt,“ wie er richtig empfunden. Denn daß er zu ganz genau bestimmter Zeit einen Brief an das Telegraphenamt in M. und einen anderen in Berlin in den Briefkasten stecken solle, dünkte ihn durchaus nicht so wichtig, um deshalb auf der Stelle abzureisen. Kopfschuttelnd betrachtete er damals die ihm fremden Schriftzüge — Güldten hatte sie mit verstellter Hand geschrieben — kam indeß dem Auftrage des Principals pünktlich nach.

Hatte derselbe doch auch Melanie und Thildchen aus dem Hause entfernt und dann so lange am Fenster gesessen, bis der Bote vom Telegraphenamt drüben sich schleunigst die zum Doctor führende Straße hin in Bewegung setzte. So kam er mit der Todesbotschaft gerade zu Barschovius, als dieser nicht mehr Zeit zu einem Besuch bei ihm hatte, ohne den Zug zu versäumen. Des Arztes peinliche Pflichttreue drohte mit einem Strich durch die Rechnung, bis dann der Ausweg mit dem jungen Collegen noch Mühe und Angst und Comödienspiel genug brachte, doch auch die ärztliche Bescheinigung des Ablebens. Das Erckmann nach L. bescheidende Telegramm bot ihm Gelegenheit, Güldten dorthin zu schaffen und zugleich Barschovius abzuhalten und zum Schweigen über die falsche Depesche zu bestimmen.

Das war denn auch eben so gelungen, wie die unbemerkte Abfahrt Güldten's, dessen Billet Erckmann gelöst. Noch bis zum letzten Augenblick zitterte dieser, daß nicht blos ein unerwarteter Zwischenfall, den wir Zufall zu nennen gewöhnt sind, sondern auch der kaum zu bändigende rohe Uebermuth Güldten's zum Verräther würde. Dieser hatte sich durch eine Perrücke und andere Kunstgriffe völlig unkenntlich gemacht und fühlte sich so sicher, daß er sogar mit dem Taschentuch seinem geängstigten Mitschuldigen ein Lebewohl zuwinkte.

Von der unausgesetzten Unruhe, Furcht und Schlaflosigkeit, auch von Zorn und Verachtung gegen den Versucher und sich selbst ward Erckmann zuletzt aufgeregt und überreizt bis an die Grenze des Wahnsinns — stellte er sich nicht nur so, wie der tief erbitterte Arzt behauptete. — Das vielerwähnte Tuch, das Güldten lachend zu einer „Maskerade“ geliehen, weil es in einem der unteren Zimmer liegen geblieben, und an Alles sonst, nur nicht gerade — an eine solche Hülle gedacht war, konnte er nach solchem schmählichen Mißbrauch nicht mehr von seiner arglosen Melanie tragen sehen — das hätte den zum Verbrecher Herabgesunkenen eine schamlose Entweihung seines Weibes gedünkt. — — —

Mitten hinein in diese Ermittelungen und Geständnisse fiel eine Entdeckung, die jene fast unerheblich machte.

Hinter Güldten war ein Steckbrief erlassen, und jede Behörde, besonders die der Seehäfen, ersucht worden, nach seinem Verbleib zu forschen, selbst wenn er, wie wahrscheinlich, Europa schon den Rücken gekehrt. Da ergab sich denn in Hamburg eine überraschende Thatsache.

Zu ungewöhnlicher Stunde ward Erckmann vor den Richter geführt und befragt, wie viel von der erschlichenen Summe er dem Schwiegervater gegeben. Aus seinen Büchern war das nicht zu ersehen, auch hatte der verhältnißmäßig geringe Baarbestand seines Vermögens Erstaunen erregt.

Er gestand: es sei verabredet, daß Güldten die zehntausend Thaler erhalte, womit sein Leben versichert worden.

„Als ich ihm aber das Geld brachte, verlangte der Lump“ — hier brach wieder die heftige Erbitterung gegen seinen Verführer unzähmbar hervor — „noch zehntausend Thaler, weil es einem Mann von seinem Geist und seinen Bedürfnissen doch nicht lohne, wegen einer Lappalie Vaterland, Heimath und Familie aufzugeben. Da er sonst nicht abreisen wollte und ich fürchtete, sein wahrer Name könne entdeckt werden — — ja, da ich mich vor einer etwaigen Denunciation seinerseits nicht sicher fühlte, mußte ich ihm auch diese Summe geben.“

„Das heißt, Sie holten dieselbe aus Berlin und reisten da-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820115020/fragment/page=0001

ow des Herrn Heß und „die Weihnachtsglocken" von Niels-Gade zu stürmischem Applaus, wie überhaupt die Zuhörer der schuldigen Dankbarkeit für den gebotenen Genuß nach jedem Stück Ausdruck gaben. Herrn Heß ist zu diesem Erfolg, eine Frucht seines Fleißes und seiner Ausdauer, zu gratuliren.

∞ Aus dem Kreise Kalbe, 12. Jan. Die 13 Kettendampfer der Kettenschleppschiffahrt der Ober-Elbe sind, da die Schiffahrtsperiode nun völlig geschlossen ist, außer Betrieb gesetzt und in folgenden Häfen untergebracht: Im Magdeburger XI und XIII, im Dessauer II, im Roßlauer IX, im Wittenberger III, XII und IV, im Dresdner VII, VIII, X und I, im Schönebecker V und VI. — Auf dem Acker des Schiffseigners Korn zu Aken wurden gestern beim Ausroden eines Birnbaums einige Silbermünzen, die, nach dem Gepräge zu urtheilen, aus dem dreißigjährigen Kriege stammen, gefunden.

— [Vacante geistliche und Lehrerstellen.] Die Bekanntmachung zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle zu Pleißmar, Ephorie Eckartsberga, wird dahin modificirt, daß das Einkommen der Stelle excl. Wohnung und Filial-Unkosten ca. 2730 Mk. beträgt, wovon jährlich 960 Mk. an einen Emeritus abzugeben sind. — Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Ammern, Diöces Mühlhausen, vacant geworden. Dieselbe steht unter Privat-Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 3653 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. — Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die Pfarrstelle zu Walhausen, Ephorie Sangerhausen, mit welcher ein jährliches Einkommen von ca. 4840 M. (excl. Wohnung) verbunden ist, vacant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche. Das Privat-Patronat präsentirt drei Candidaten zur Wahl. — Die unter Privat-Collatur stehende Lehrer- und Küsterstelle in Domnitz, Ephorie Könnern, wird in Folge Versetzung ihres jetzigen Inhabers zum 1. April d. Js. erledigt. Dieselbe gewährt nach Abzug eines Emeritenantheiles ein Einkommen von ca. 1000 M. jährlich neben freier Wohnung.

× **Aus Ostthüringen,** 13. Jan. Wie in jedem Jahre, so wird auch im laufenden der Kunstverein zu Altenburg eine Ausstellung veranstalten. Die mit der Erledigung der Vorarbeiten beauftragte Finfercommission ist am 9. d. gewählt worden. — In Gößnitz wurde in der Nacht zum 8. d. ein Gewitter beobachtet. In der dortigen Gegend klagt man sehr über das lästige Ueberhandnehmen der Feldmäuse. — Ein armer „Reisender" welcher am Tage die Stedt Greiz abgeklopft hatte und sich am Abend ganz ungenirt mit dem Erlös seiner Stadtreise in einem Tanzlocale vergnügte und großmüthig Andere tractirte, mußte es schließlich erleben, daß er, erkannt, schnöde an die Luft gesetzt wurde.

+ **Aus dem Königreich Sachsen,** 12. Jan. Nachdem die kgl. Regierung den Eisenbahnrath als berathende Körperschaft geschaffen, hat sie neuerdings eine sogenannte „technische Deputation" ins Leben gerufen; dieselbe hat am vergangenen Donnerstag zum erstenmale und zwar im Conferenzzimmer des dresdener Polytechnikums unter dem Vorsitz des Geh. Reg.-R. Böttcher getagt. Die Deputation setzt sich zusammen aus hervorragenden Vertretern des Industrie- und Gewerbestandes.

—z— **Leipzig,** 11. Jan. Das Reichsgericht verhandelte gestern als Berufungsinstanz in einer Privatklagesache, bei welcher das erste auf fünfzehn Mark Geldstrafe lautende Urtheil in der Hauptstadt des Königreichs Siam, in Hinterindien, gefällt worden war, und zwar vom Consulargericht zu Bangkok. (Den Consuln des Deutschen Reiches steht eine volle Gerichtsbarkeit zu, wenn sie in Ländern residiren, in welchen ihnen durch Herkommen oder durch Staatsverträge die Ausübung der Gerichtsbarkeit gestattet ist. Gesetz v. 8. Nov. 1867.) Der Conditorgehilfe August Adolf Müller, aus Parchim in Mecklenburg gebürtig, war von dem Hotelbesitzer Cäsar Salse in Bangkok wegen einer ansteckenden Krankheit aus dem Dienst entlassen worden und seine Klage wegen Contractbruchs hat auch in der Berufungsinstanz — I. Civilsenat des Reichsgerichts — keine Berücksichtigung gefunden. M. weigerte sich, das von ihm bewohnte Zimmer zu verlassen, infolgedessen kam es zu Streitigkeiten. Das Reichsgericht verwirft nach kurzer Berathung die seitens des Klägers eingelegte Berufung.

— Kürzlich berichteten wir von einer Schwindelei des Rotterdamer „Geschäftshauses" Wijprecht & Co. Jetzt ist es einem der Geschädigten, einem Geraer Kaufmann, gelungen, mit Hilfe der Geraer Polizei und der Polizeibehörde in Rotterdam, jenen Schwindler zur gerichtlichen Untersuchung und verdienten Bestrafung zu bringen.

Vermischtes.

— [Kein Beweis!] Ueber eine humorvolle Aeußerung, welche der Kronprinz am vergangenen Sonntag bei Gelegenheit der 50jährigen Feier des Waisenhauses „Louisen-Andenken" zu Charlottenburg gethan, erfährt man nachträglich Folgendes: Nach Beendigung der Feier begrüßte der hohe Herr auf dem Kirchplatze in jovialster Weise auch den früheren Geistlichen der Kirche, Oberprediger a. D. Geyger. Im Laufe des Gesprächs machte der Kronprinz die Bemerkung, daß Herr Geyger, der schon bei Gründung des Waisenhauses im Amte gewesen sei, für sein Alter noch auffallend rüstig aussehe. Der Angeredete lehnte das Kompliment indeß ab und führte als Argument an, daß er bereits Großvater sei. Hierauf erwiderte der Kronprinz: „Das ist kein Beweis, denn das bin ich auch bereits!"

— [Ein internationaler Städtetag.] Im Wiener Gemeinderath wurde der Antrag gestellt, für das Jahr 1883 anläßlich der „zweihundertjährigen Feier der Befreiung Wiens von den Türken" eine „internationale Stadte-Ausstellung" und einen „internationalen Städtetag" in der österreichischen Metropole zu veranstalten. Man ist sich darüber jedoch noch nicht klar, was ein internationaler Städtetag eigentlich schaffen soll. Ein näheres Urtheil über den auf den ersten Blick bestechenden Plan wird sich jedenfalls erst nach dem Bekanntwerden des genaueren Programms abgeben lassen.

— [König Thibo von Birma] ist, indischen Zeitungen zufolge, dem Irrsinn verfallen und wird sein Hinscheiden täglich erwartet.

— [Vom alten griechischen Buttmann.] Die Wochenschrift „Der Bär" theilt zwei Charakterzüge aus dem Leben des „griechischen" Buttmann mit, die beweisen, wie gemüthlich deutsch er zu leben und zu scherzen wußte:

Eines Morgens geht der Bibliothekar Buttmann in Berlin durch die Behrenstraße auf die königliche Bibliothek, unter dem Arm eine gefüllte lederne Büchermappe, wie sie die Studenten und auch wohl die Barbiere tragen. Da hört er heftig an ein Parterrefenster klopfen, und sieht, wie ein dicker Herr im Schlafrock ihn zu sich in's Zimmer winkt. Buttmann, der es liebte, jede Gelegenheit zu einer heiteren Stegreif-Komödie der Irrungen keck am Schopfe zu ergreifen, folgt sofort dem Winke, obgleich ihm der Winkende völlig unbekannt ist. Dieser ruft ihm im Zimmer hastig entgegen: „Schnell, schneiden Sie mir das Haar, ich muß sogleich fort!"

„Aber, verehrter Herr . . . ."

„Nur schnell, schnell und ohne Umstände. Hier liegen Kamm und Scheere bereit. Ich habe keine Minute zu verlieren!"

Nun gut, denkt Buttmann, wer nicht hören will, muß fühlen! — und schnippert lustig in dem Haar seines Opfers herum . . . . bis der Dicke aufspringt, in den Spiegel schaut und wüthend ruft: „Herr, sind Sie des Teufels? Sie haben mir meinen ganzen Kopf schimpflirt. Haben Sie denn so Haarschneiden gelernt?"

„Nein, mein Verehrter, ich habe das Haarschneiden gar nicht gelernt und es hier auch nur auf Ihren besonderen Befehl zum ersten Mal executirt . . . ."

„Herr, in drei Teufels Namen, so sind Sie gar kein Barbier?"

„Ich bin der Professor Buttmann und habe die Ehre, mich zu empfehlen, denn auch ich habe keine Zeit zu verlieren, ich muß als Bibliothekar auf die Universität."

Mit welchen verdutzten Augen der leiblich und geistig Geschorene ihm nachgeschaut haben wird! —

Auch sein Freund und Kollege auf der Bibliothek, der Bibliothekar Biester, war heiter und witzig und gab Buttmann eines Tages im lustigen Kreise folgendes Räthsel auf:

„Buttmann, das Erste sind Sie nicht — das Zweite ist Ihre Frau nicht — und das Ganze sind Sie doch!"

„Ah! Butt (provinziell = dumm) — mann! Sehr gut! Aber nun rathen auch Sie mal, lieber Biester: Das Erste sind Sie nicht — das Zweite ist Ihre Frau nicht — und das Ganze sind Sie doch!"

„Das Ganze bin ich doch?" — wiederholte Biester mit durchaus nicht geistreichem Gesicht.

„Nun ja doch: Sie sind kein Biest — Ihre Frau kein Er — und das Ganze . . . ."

„Das Ganze ist ein armer Verbiesterter, der sich in eigner Schlinge fing!"

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 9. Jan. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson & Alfred Orgler.) Bezahlt wurden: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 125—135 M., Mittel 115—120 M., Ost- und Westpreußische Gutsbutter 115—125 M., Pommersche 100—105 M., Bayerische Sennbutter 100—105 M., Schlesische 95—98 M., Galizische 84 M., Ungarische 80 M. per 50 Kilo. Die in Folge der anhaltenden Witterung gesteigerten Produktion blieb nicht ohne Einfluß auf die Eierbörse vom 5. d. Bei reichlichen Beständen und schwachem Absatz wurde bis 3,80 M. per Schock gehandelt. Bei sehr schwachem Geschäft und kleinen Umsätzen hielt sich heute der Börsenpreis unverändert. Detailpreis 4 M. per Schock.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5_{45}	7_{52}†	9_{10}	11_{35}	3_{40}	5_{5}†	5_{50}	7_{15}	9_{6}*	10_{58}
Magdeburg	5	7_{29}†	11_{31}*	2_{25}	3_{10}	—	5_{52}	—	9_{20}†	10_{58}
Nordh.-Kassel	5_{10}	9	11_{40}†	—	2	—	—	7_{20}[a]	10_{20}	10_{49} b
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	8	—	1_{33}†	—	—	—	7_{34} c	—	—
Breeslau via Sorau-Sagan	—	8	—	1_{33}†	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53}†	10_{16}	11_{46}*	1 55	6_{5}	—	—	9_{5}	11_{5}*
Berlin-Bitterf.	4_{35}*	8	—	2	—	5_{37}*	6	—	9_{3}†	—
Aschersleben	—	8_{5}	11_{35}†	—	3_{28}	—	—	—	9_{25}	—

a) Fahrt nur bis Leinefelde. b) Fahrt nur bis Nordhausen.
c) Fahrt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd	Nchts.
Leipzig	4_{50}	7_{20}†	8_{26} 11_{28}*	12_{14} 1_{12}	2 51	4_{16}	5_{34}	8_{46}	9_{16}†	10_{45}
Magdeburg	—	7_{47}†	9_{55}	—	1 26	3_{20}	5_{5}†	6_{56}	8_{55}*	10_{54}
Nordh.-Kassel	7_{4}[a]	7_{36}*	9_{35}	—	1_{10}	—	5_{45}	—	8_{56}†	10_{35} b
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	7_{19} c	—	—	1_{2}	—	—	7_{9}†	—	—
Breslau via Sorau-Sagan	—	—	—	—	1_{2}	—	—	7_{9}†	—	—
Thüringen	4_{28}*	7 21	10_{37}	—	1 17	5_{19}	5_{31}*	—	8_{55}†	10_{51}
Berlin-Bitterf.	4_{41}	7_{14}	10_{6}	11_{34}†	—	—	5_{43}	—	—	10_{58}
Aschersleben	—	7_{15}	10	—	1_{18}	—	5_{30}	—	8_{40}	—

a) Kommt von Nordhausen. b) Kommt von Leinefelde.
c) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh. 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salsmünde 4¾ Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstädt 6 Uhr Abends), Rückfahrt von Schafstädt 4_{30} früh (Ankunft hier 7_{30} früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 7 Uhr, Nachm. 1, 6 und 8¾ Uhr.

Von Giebichenstein nach Halle: Vorm. 7¼ Uhr, Nachm. 1¼ und 3 Uhr, Abends 6¼ und 9 Uhr.

Von Halle nach Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr, Nachm. 2 und 4 Uhr, Abends 7 und 10 Uhr.

---

mit zum zweiten Mal nach Hamburg." Der Untersuchungsrichter fixirte ihn scharf. „Denn in Hamburg waren Sie zweimal, hielten sich aber nicht auf. Zuerst blieben Sie zu der kleinen Reise eine Nacht aus Ihrem Berliner Hotel fort — das zweite Mal berichtigten Sie Ihre Rechnung in Berlin, um angeblich nach Hause zu reisen, ließen Ihr Gepäck auf dem Bahnhof und machten den Abstecher nach Hamburg, um dann möglichst direct heimzukehren."

Der Gefangene stellte das nicht in Abrede.

„Wir wissen mehr," sprach der Richter mit einer, gegen den sonstigen höflichen Ton sehr auffallenden Schroffheit weiter. „Beide Male suchten Sie Güldten, der sich Wimpfen nannte, in seinem Hotel, „St. Petersburg" am Alsterbassin, auf. Beim ersten Besuch gab es zwischen Ihnen Streit, beim zweiten wurde das nicht bemerkt, wohl aber, daß Sie beide zugleich fortgingen, oder vielmehr fortgehen wollten. Denn Güldten kehrte noch um, Ihnen zurufend: „Freund — einen Augenblick! Ich komme gleich nach." Sie beachteten das schembar nicht, sondern gingen, finster vor sich hinblickend, schnell über den Damm hinüber." —

Wieder machte Erckmann nicht die mindeste Einwendung, äußerte nur Erstaunen, daß man solche Kleinigkeiten bemerkt, und ihn, der seinen Namen nicht genannt, dort kenne.

„Man hat ihre Photographie erkannt! Wir wissen aber noch mehr, Alles! — Verstehen Sie? Alles! Halten Sie also nicht länger zurück! ein offenes Geständniß wirkt immer mildernd."

Erckmann wechselte die Farbe. Den Kopf aufwerfend sagte er in einem Ton, der sich für seine Lage wenig schickte:

„Sie würden mich sehr verbinden, mein Herr Richter, wollten Sie mir dies unbekannte Alles — Alles gefälligst mittheilen. Ich weiß weiter nichts Besonderes mehr, und höre in meiner Abgeschiedenheit von allem Verkehr so wenig Neuigkeiten, daß —"

„Bitte — nicht so weiter! — Ich komme also Ihrem plötzlich schwach gewordenen Gedächtniß zu Hilfe. Güldten kehrte zurück, um das eben erhaltene Geld auch, wie schon die ersten zehntausend Thaler, in einem geschlossenen Couvert dem Wirth zur Aufbewahrung zu übergeben. Dann folgte er Ihnen. — Wohin Sie zunächst mit ihm gingen, ist noch unaufgeklärt. Man erinnerte sich erst all dieser kleinen Einzelheiten, als er nachts nicht zurückkehrte."

„Das wird wohl öfter nicht geschehen sein. Ich habe ihn nicht erwartet und auch nicht wiedergesehen; war froh, die peinliche Sache erledigt zu haben, und nicht begierig, seine Gesellschaft länger zu genießen. Es interessirt mich auch gar nicht, zu welcher Stunde er in sein Hotel zurückkehrte."

„Nein, denn wissen Sie, daß er gar nicht zurückkehrte, sondern todt — ermordet gefunden ward."

„Todt — ermordet?" Erckmann schien nur die zwei Worte gehört zu haben und wiederholte sie mit unverkennbarer Genugthuung. „Und das Geld — die zwanzigtausend Thaler?" fügte er lebhaft hinzu.

„Werden den Schaden der Gesellschaft vermindern. — Es war gewiß eine recht unangenehme Enttäuschung, als Sie nicht wenigstens die zweiten zehntausend Thaler, sondern nur die fast leere Brieftasche bei ihm fanden?"

„Ja, natürlich, — das läßt sich denken!" Erckmann sprach so unbefangen, als handle es sich um die einfachste und selbstverständlichste Kleinigkeit. „Wenn es nämlich ein Raubmord war, nicht etwa eine Tödtung aus Eifersucht, wegen eines Frauenzimmers," fügte er dann leicht hinzu. „Man hat die Thäter doch?" —

„Gewiß hat man den Thäter!" betonte der Inquirent scharf. „Es scheint, Sie möchten jetzt ableugnen, was Sie eben noch offen zugaben, daß nämlich Sie ihn tödteten?"

„Ich? Und ich hätte das zugegeben?" Ein Lächeln, das erste in diesen Mauern, trat auf seine Lippen. „Ach so — Ihre Frage in Bezug der Enttäuschung über die leere Tasche galt mir?" besann er sich dann. „Mir fiel nicht ein, daß Sie das Fürwort sie im Singular der zweiten Person, statt im Plural der dritten anwendeten."

„Keine unnützen Winkelzüge!" war die barsche Entgegnung. „Sie sind der That nicht allein verdächtig, sondern durch die Motive dazu, wie auch durch die unwiderleglichsten Indicien, vollständig überwiesen. Oder können Sie beweisen, daß Sie vor Ihrer Abfahrt von Hamburg den Ermordeten nicht wieder gesehen, seitdem er sich im Portal des Hotels zurückwendete?"

Nein, beweisen konnte Erckmann das nicht. Gleichwohl wies er die Beschuldigung lebhaft zurück.

„Es vergingen noch Stunden bis zur Abfahrt des von Ihnen zu benutzenden Zuges. Haben Sie kein Alibi? Ein so umsichtiger Mann und geschickter Regisseur hat noch nicht vergessen haben, gerade bei der Hauptscene alle möglichen Eventualitäten in Erwägung zu ziehen, in Versuchung zu nehmen?"

Erckmann beachtete nicht die Ironie des ungeduldigen und empörten Richters. Er schüttelte matt den Kopf.

„Sie haben ja doch Bekannte dort?"

„Ja, aber eben darum hütete ich mich, ihnen vor die Augen zu kommen, und hielt mich in stillen, abgelegenen Wirthschaften auf, bis ich nach dem Bahnhof fuhr."

Da heute von ihm kein Geständniß zu erhalten, wurde er in seine Zelle zurücktransportirt.

12. Kapitel.

War das ein trüber und schwerer Winter in dem stattlichen Erbhause, das sonst der Mittelpunkt fröhlicher Geselligkeit gewesen! Die beiden Bewohnerinnen hatten sich von allem Umgang zurückgezogen, weil sie die Neugier scheuten und in dem Mitleid, das man ihnen gern reichlich gespendet hätte, wenn sie sich nur zum Klagen herbeigelassen, nicht den mindesten Trost fanden. Gleichwohl verging die Zeit der Jüngeren überraschend, der Aelteren sogar erschreckend schnell. Jene freilich, die sich unter herzlichster Zustimmung ihrer Pflegemutter still mit Reinhold verlobt, hatte selbst inmitten der rauschendsten Lustbarkeiten nicht nicht so empfunden, wie die Stunden gleichsam hinfliegen, und diese zählte mit Bangen die immer weniger werdenden Tage und Wochen bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung, in der ihres Mannes Sache zur Verhandlung kommen sollte. Leider war keine Hoffnung, daß man ihn freisprechen werde von der schwersten der Anklagen, vom Morde. Die Beweise gegen ihn waren zu schwer. Obgleich er sich nicht dazu bekannte, wie zu allem anderen ihm zur Last Gelegten, sollte die Untersuchung geschlossen und das Urtheil gefällt werden.

Er hatte die öffentliche Meinung vollständig gegen sich; in allen Schichten der Bevölkerung, auf allen Bildungsstufen verdammte man ihn ohne Gnade — hatte er doch das Rechtsbewußtsein ebenso wie minder edle Regungen der Menschennatur zu tief verletzt. Diese empörende Komödie! Und zwar, um ein so nützlich und segensreich wirkendes Institut zu betrügen! Der Fall war so eclatant und das dabei entfaltete Raffinement so groß und nichtswürdig, daß fortan auch der Ehrlichste, der hoch versichert war, oder eine hohe Versicherung abschließen wollte, mit Mißtrauen betrachtet werden mußte; daß die Gesellschaften förmlich gezwungen wurden, Niemandem mehr zu trauen. Das Verbrechen durfte nicht wie ein solches gegen einen Einzelnen betrachtet werden, weil es die Gesammtheit schwer schädigte. — Andere wieder, bei denen nicht dieser moralische Unwille in die Wage fiel, waren empört, daß ein solcher Mensch eine Hauptrolle im Orte gespielt, und fühlten sich durch die Genugthuung darüber, daß er der gerechten Strafe verfallen, wenig besänftigt.

Kaum irgend Jemand bedauerte Güldtens Ende — im Gegentheil, man verzieh es ihm nicht, daß er die ganze Welt, d. h. was man dort die Welt nannte, sammt der Versicherungs-Gesellschaft so „schandbar genasführt." Aber gerade darum begriff man Erckmanns That und tadelte um so lauter das verstockte und nutzlose Leugnen. Sein offenes Bekenntniß in der Stunde, welche es ja doch ans Tageslicht bringen mußte, daß der feierlich bestattete Sarg keine Leiche enthielt, galt als schlaue Berechnung: es sollte ihm gleichsam als schützende Aegide dienen, wenn wider Erwarten der Verdacht des so fern begangenen Mordes sich doch einmal gegen ihn wendete. Daß man ihn sogleich nicht nur beargwohnte, sondern auch an seiner Schuld nicht zweifelte, schmetterte ihn förmlich nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820115020/fragment/page=0002

Berliner Börse, 13. Januar.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl. 8 T.	4	— —
London	1 L. S. 8 T.	5	— —
Paris	100 Fr. 8 T.	4	— —
Wien, öst. W.	100 Fl. 8 T.	4	171,05 bz
Petersburg	100 SR. 3 W.	6	210,50 bz

Diskonto Berlin: Wechsel 5 %.
Lombard 6 %.

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Souveraines		— —
20-Franks-Stück		16,18 bz
Dollars		— —
Imperials		— —
Oesterr. Banknoten		171,15 bz
Russ. Banknoten		211,50 bz

Fonds- und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	[4]	101,10 bz
Consolidirte Anleihe	[4 1/2]	105,50 bz
do do de 1876	[4]	100,80 B
Staatsschuldscheine	[3 1/2]	99,00 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3 1/2]	144,50 bz
Ostpreuß. Prov.-Obl.	[4 1/2]	103.00 bz B
Landschaftliche Central	[4]	100,6 bz
Posensche, neue	[4]	100,60 bz
Sächsische	[4]	— —
Westpreuß., ritterschl.	[3 1/2]	90,70 bz
Kur- u. Neumärkische	[4]	100,40 G
Posensche	[4]	100,40 G
Sächsische	[4]	100,40 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	[4]	134,90 bz
do. 35-Fl.-Obl.		220,00 bz
Baier. Präm.-Anl.	[4]	137,00 bz
Braunsch. 20 Thlr.-Loose St.		101,90 B
Bremer Anleihe v. 1880	[4]	100,90 B
Köln-Mind. Pr.-Anleihe	[3 1/2]	128,30 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		27,60 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3]	149,60 B

Ausländische Fonds.

Amerikaner (gemb.)	[5]	— —
Oesterr. Papier-Rente	[4 1/5]	65,60 bz
do Silber-Rente	[4 1/5]	66,90 bz
do. Gold-Rente	[4]	80,50 bz B
do. Kredit 100 58		333,80 bz B
do. Lott.-Anl. 60	[5]	124,00 B
do Lott.-Anl. 64		329,25 bz
Rumänier	[8]	— —
Rumänier Staats-Oblig.	[6]	103,00 bz
Russ. konf. Anl. 1871	[5]	— —
do. Anleihe 1877	[5]	90,90 bz
do. do. 1880.	[4]	72,50 bz G
do. I. Orient.-Anl.	[5]	59,00 bz G
do. Pr.-Anl. 64	[5]	148,90 B
do. do. 66	[5]	143,50 bz
Ungarische Gold-Rente	[6]	102,60 bz B

Hypotheken-Certifikate:

Ukr. Pf. d. Prß. Hyp. A.-Bk.	[5]	101,50 bz G
Ult. H. P. Pr. Bod.-K. rz. 100	[5]	102,00 bz
do. do. do. à 115	[4 1/2]	106,75 bz
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	[5]	106,00 bz G
Ukr. Pfdbr. Centr.-B.-K.	[5]	115,00 G
do. do. rückz. à 110	[4 1/2]	108,40 bz G
Goth. Präm.-Pfd. à 110 rz.	[5]	122,25 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	[5]	75,75 bz G
do. Boden-Kredit-Pfdbr.	[5]	83,25 bz

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		114,50 bz G
Berliner Kassen-Verein		206,00 G
do. Handelsgesellschaft		119,25 bz G
Braunschweiger Bank		99,80 B
do. Kreditbank		105,00 bz B
Breslauer Diskontobank		99,10 bz
Cob.-Goth. Cred.-Gesellsch.		88,00 G
Darmstädter Bank		159,90 bz
do. Zettelbank		108,05 G
Dessauer Landesbank		— —
Deutsche Bank		151,00 bz
do. Genossenschaft		129,75 bz
Diskonto-Kommandit		201,75 bz
Geraer Bank		93,60 G
Hannoversche Bank		108,75 G
Hyp.-B. (Hübner)		104,00 G
Königsberger Vereins-Bank		98,25 B
Leipziger Kreditanstalt		157,00 G
Meininger Kreditbank		100,00 bz G
Nordd. Grundkredit		54,50 bz G
Oesterr. Kreditanstalt		— —
Preuß. Boden-Kred.-Anstalt		110,50 bz G
do. Centr.-Bod.-Kr.-Anst.		122,30 G
Reichsbank	[4 1/2]	149,50 bz G
Sächsische Bank		122,40 bz
Schaafhaus. Bank-Verein		90,00 bz G
Schlesischer Bankverein		111,25 bz G
Weimarische Bank		96,50 G

Industrie-Papiere.

Berl. Masch. Schwartzkopff		84,50 G
Brauerei Königshof		38,50 bz
do. Tivoli		88,25 B
Crößnitzer Papierfabrik		168,50 B
Dessauer Gas		178,00 G
Eisenbahnb. Berliner	[fr.]	380,00 B
Eilenburger Cattun		— —
Glauziger Zuckerfabrik		91,60 bz G
Köthidorfer Zuckerfabrik		172,00 bz B
Leopoldshall. chem. Fabrik		112,00 bz G
Hallesche Maschinenfabrik		218,00 G
Sächs. do. (Hartmann)		120,25 bz G
Zeitzer do.		117,00 B

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Bochum Bergw. A.		100,95 bz
Borussia Bergwerk		90,00 bz
Dortmunder Union		15,25 B
do. Stamm-Prior.-Act.	[6]	104,60 B
Gelsenkirchener		130,00 bz G
Harpener Bergbau-Gesellschaft		126,50 bz B
Hibernia		91,75 bz G
Hörder Hüttenverein		67,75 bz
Köln-Müsener Bergwerk		33,10 bz
Königs- u. Laurahütte		124,25 bz
König Wilhelm		38,25 bz G
Louise Tiefbau		46,00 G
Magdeburger		118,75 bz
Phönix, Bergw., A.		85,10 G
do. do. B.		— —
Pluto, Bergw.-Ges.		71,50 bz
Sächs.-Thür. Brunkohl.-B.		106,90 B
do. 50/0 Stamm-Pr.		— —
Schles. Zinkhütten		96,25 bz G
do. do. St.-Pr.-A.	[5 1/2]	105,00 bz
Wurm-Revier		57,40 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altona-Kieler		198,50 bz
Bergisch-Märkische		122,00 bz G
Berlin-Anhalt		147,25 bz G
Berlin-Dresden		15,80 bz
Berlin-Görlitz		33,10 bz
Berlin-Hamburg		304,00 bz G
Berlin-Stettin (verstaatlicht)		117,00 bz G
Breslau-Schwd.-Freib.		96,50 bz G
Köln-Mindener (verstaatlicht)		— —
Halle-Sorau-Gubener		23,00 bz G
Märkisch-Posener		35 90 bz
Mainz-Ludwigshafen		101,80 bz
Magdeburg-Halberstadt (verst.)		— —
Niederschl.-Märk. gar.		100,30 bz B
Nordhausen-Erfurt		30,50 bz
Oberschl. A. C. D. E	[3 1/2]	249,80 bz
Oberschl. B. gar.	[3 1/2]	193,25 bz
Ostpreußische Südbahn		69,70 bz G
Rechte Oderuferbahn		170,75 bz
Rheinische. (verstaatlicht.)		161,6 bz
do. B. gar. do.		160,50 B
Rhein-Nahe		14,80 bz G
Stargard-Posen gar.	[4 1/2]	103,25 B
Thüringer A.		207,90 B
do. B. gar.	[4]	100,40 G
do. C. gar.	[4 1/2]	111,00 G

Eisenb.-St.-Prior.-Actien.

Berlin-Görlitzer	[5]	96,75 bz G
Halle-Sorau-Guben	[5]	84,90 bz G
Märkisch-Posener	[5]	114,25 bz G
Magd.-Halberst. B. (verst.)	[3 1/2]	88,00 bz G
do. C. (verst.)	[5]	123,40 B
Nordhausen-Erfurt	[5]	96,25 G
Ostpreuß. Südbahn	[4 1/2]	97,10 bz G
Rechte Oderuferbahn	[4 1/2]	169,00 bz G
Saalbahn	[5]	71,50 B

Ausl. Eisenb.-St.-Actien.

Kaschau-Oderberg		63,00 bz G
Aussig-Teplitz		252,50 bz
Böhm. Westbahn 50/0 gar.	[5]	137,50 bz
Elisabeth-Westbahn gar.	[5]	93,00 bz
Galizische Karl-Ldw.-B.	[5]	130,75 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		— —
Reichenb.-Pardub. 4 1/2 gar.		69,00 bz
Rumänier		62, 0 bz
Russ. Staatsb. 50/0 gar.	[5]	133,00 bz
Schweizer Unionbahn		51,75 bz G
Südöst. (Lomb.)		— —
Warschau-Wien		245,50 bz B

Eisenb.-Priorit.-Oblig.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St.		
3 1/4 g.	[3 1/2]	94,50 G
do. V. Ser.	[4 1/2]	102,70 bz G
do. VI. Ser.	[4 1/2]	103,70 B
do. VII. Ser.	[4 1/2]	102,80 G
do. VIII. Ser.	[4 1/2]	102,70 bz
do. IX. Ser.	[5]	105,90 bz B
Dortm.-Soest II. Ser.	[4 1/2]	— —
Nordb. (Frdr.-W.)	[4 1/2]	103,25 B
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4 1/2]	103,10 bz
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4 1/2]	— —
Berlin-Potsd.-M. F.	[4 1/2]	— —
Bresl.-Schw.-Freib. G	[4 1/2]	103,10 G
do. do. K	[4 1/2]	103,10 G
Köln.-Mind. 3 1/2 g. IV. Em.	[4]	100,20 B
do. V. Em.	[4]	100,00 G
do. VI. Em.	[4 1/2]	103,50 bz G
Halle-Sorau-Guben gar.	[4 1/2]	103,50 G
Märkisch-Posener	[4 1/2]	103 75 G
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4 1/2]	— 102,75 bz
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4 1/2]	105,50 G
do. Lit. B.	[4]	100,50 bz B
Mainz-Ludwigshafen 76	[5]	105,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	[4 1/2]	103,20 G
Oberschlesische F.	[4]	104,00 bz B
do. H.	[4 1/2]	104,00 bz G
do. von 1879	[4 1/2]	1 6,00 B
do. 1880	[4 1/2]	104,20 G
Ostpreußische Südbahn	[4 1/2]	— —
Rechte Oderufer	[4 1/2]	103,10 G
Rheinische III. E. v. 1865	[4 1/2]	103,20 bz
Rhein-Nahe v. St. g. I. E.	[4 1/2]	104,00 B
Thüringer IV. Ser.	[4 1/2]	103 10 bz G
do. V. Ser.	[4 1/2]	103,10 bz G
Dux-Bodenbach	[5]	87,10 G
do. do. neue	[5]	84,80 bz
Dux-Prag	[fr]	80,60 bz
Gal. Karl-Ludw.-B. gar.	[5]	85,40 bz G
do. do.	[5]	— —
Kaschau-Oderberg		83,70 bz G
Jelez-Woronesch (gar.)	[5]	92,75 bz
Lemberg-Czernowitz gar.	[5]	82,00 G
do. do. II. E.	[5]	86,40 G
do. do. III. E.	[5]	84,20 G
Oester.-Frz.-Stbs. alte gar.	[3]	378,75 bz
do do. neue gar.	[5]	367,60 B
do. do. neue	[5]	104,40 bz
Oesterr. Nordwestb. gar.	[5]	83,80 G
Kronprinz-Rudolf-B., gar.	[5]	8 ,70 B
do. do. 1872er gar.	[5]	85,50 B
Reichenberg-Pardub.	[5]	84,00 B
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[5]	277,00 bz G
do. do. Obl. gar.	[5]	100,50 G
Ung. Ostb. I. Em. (St.-Obl.)		77,80 bz
do. II. do.		95,20 bz B
Rumän. Eisenbahn	[6]	100,00 G
Charkow-Asow gar.	[5]	97,25 bz
do. in £ à 20 M. gar.	[5]	91,40 bz
Kursk-Kiew gar.	[5]	100,50 bz
Moskw-Räsan gar.	[5]	103,25 G
Moskw-Smolensk gar.	[5]	7,90 bz
Räsan-Koslow gar.	[5]	101,50 G

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 13. Januar 1882.

	Angeb.	Gesucht.		Angeb.	Gesucht.
4 1/2 Hall. St.-Obl. v. 1867	100,85	99,85	Stamm-Prioritäten ders.	111	—
3 1/2 do. do. v. 1818	—	96	St.-Akt. AS.-Weißenf.-A.-G.	—	158
4 0/0 Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	100	Dörst.-Rom. Bthl.-S.-Akt.	—	40
4 1/2 0/0 Sächs. Prov.-Oblig.	—	102,50	Naumburger Braunk.-Actien	—	90
4 0/0 „ „	—	100,50	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
4 1/2 Manäf. Gewerksch. Obl.	—	101,50	Stamm-Prioritäten ders.	—	—
4 0/0 Unstrut.-Regul.-Oblig.	100,50	99,50	Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-Fr.	—	166
5 0/0 Hall. Zuckerf.-Anl.	90	89	Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	116
5 0/0 Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisdo.	—	102	Hall. Maschinenfabrik	—	218
5 0/0 Hyp.-Anl. der Cröllwitzer Act.-Pap.-Fabr.	—	103	Akt.-Malz-Fr. Cönnern	—	—
Hall. Bankvereins-Aktien	144	142	Akt.-Malz-Fr. Landsberg	—	—
Hal. Zucker-Sieb.-Akt.*)	—	—	Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	—	36
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	—	Kupe d. Brnd.-Nich. Bgb.-B.*	—	—
Zuckerfabrik Glauzig	—	—	Pachfofs-Aktien*)	—	600
St.-A. S.-Th. Braunk.-B.	108	—	Vereinigte S.-Th. St.-Act.	—	24,75
			„ „ St.-Prior.	65	—

* Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bekanntmachung,
die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a/S. betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 haben sich die Militairpflichtigen nach Beginn der Militairdienstpflicht zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle in der Zeit vom 15. bis ult. Januar eines jeden Jahres anzumelden und diese Meldung zu derselben Zeit alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatz-Behörden erfolgt ist. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle bleiben nur diejenigen Militairpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatz-Behörden ausdrücklich hiervon entbunden worden sind, z. B. die zum einjährigen freiwilligen Militair-Dienst Berechtigten. Militairpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militairpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs-Bezirke verlegen, haben sich sowohl in dem bisherigen, wie im zukünftigen Aufenthaltsorte ab- resp. anzumelden.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militairpflichtigen hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in unserem Militair-Büreau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den Vormittags-Büreaustunden zur Militair-Stammrolle anzumelden.

1. Am **Montag den 16. Januar cr.** sämmtliche Restanten, bestehend aus denjenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre 1859 und früher geboren sind, deren Militair-Verhältniß indessen endgültig noch nicht geregelt ist, sowie sämmtliche im Jahre 1862 geborenen, welche bereits im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste sind,
2. die 1860 geborenen in folgender Reihenfolge:
   a. am **Dienstag den 17. Januar** diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **H**,
   b. am **Mittwoch den 18. Januar cr.** von **J** bis **R**,
   c. am **Donnerstag den 19. Januar** von **S** bis **Z** beginnen.
3. die 1861 Geborenen:
   a. am **Freitag den 20. Januar cr.** diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **H**,
   b. am **Sonnabend den 21. Januar cr.** von **J** bis **O**,
   c. am **Montag den 23. Januar cr.** von **P** bis **S** und
   d. am **Dienstag den 24. Januar** von **T** bis **Z** beginnen und
4. die 1862 Geborenen:
   a. am **Mittwoch den 25. Januar cr.** diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben von **A** bis **G**,
   b. am **Donnerstag den 26. Januar cr.** von **H** bis **L**,
   c. am **Freitag den 27. Januar cr.** von **M** bis **R**,
   d. am **Sonnabend den 28. Januar** von **S** bis **V** und
   e. am **Montag den 30. Januar** von **W** bis **Z** beginnen.

Die im Jahre 1862 hier nicht geborenen Militairpflichtigen haben den Geburtsschein und die ältern Militairpflichtigen den Gestellungsschein, — sofern derselbe nicht bereits hier deponirt ist, bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Indem wir die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherren der Militairpflichtigen hierdurch auffordern, die Letzteren auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen resp. zur Anmeldung zur Stammrolle anzuhalten ev. im Falle einer augenblicklichen Abwesenheit derselben die Anmeldungen selbst anzubringen, wollen wir hierbei schließlich noch bemerken, daß diejenigen im Jahre 1862 geborenen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst nachzuweisen beabsichtigen, diese Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Atteste spätestens bis zum 1. Februar cr. bei der Königl. Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen haben.

Halle a/S., den 4. Januar 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir empfehlen die Benutzung unserer Firma als **Domicilstelle** für Wechsel.
Provision 1/4 %. Formulare mit Firma können von uns bezogen werden.

Berlin W., Behrenstr. 24.

Deutsches Finanz-Comptoir
Robert Baumann.

Holzverkäufe

in der **Oberförsterei Schkeuditz.**

I. im Unterforst Merseburg.

a. **Montag den 23. Jan. 10 Uhr** im Hellfurth-Gehricht bei Rößen:
circa 300 Eichen u. Rüstern mit 20 fm.
25 Hundert harte u. weiche Stangen IV. u. V. Klasse,
50 Hundert weidene Bandstöcke I. — IV. Klasse,
350 rm. Unterholz-Reisig.

b **Dienstag den 24. Januar** in der Fasanerie bei Merseburg **früh 10 Uhr Brennhölzer:**
circa 600 rm. Unterholz-Reisig.

von 12 Uhr ab Nutzhölzer;
circa 150 Eichen, Rüstern und Erlen mit 36 fm,
150 Hundert Stangen IV. u. V. Kl
80 „ Korbbügel,
136 „ weidene Bandstöcke.

II. in der Dölauer Haide:
Freitag den 27. Januar 10 Uhr im Jagen 54, ohnfern Nietleben:
circa 80 rm. kieferne Scheite,
80 „ Abraum,
16 „ eich. Kloben u. Knüppel, } aus Jagen 84,
60 „ dergl. Stöcke,
32 „ erlene, birk. Knüppel,
48 „ dergl. Stöcke
6 Eichen mit 7 fm,
250 Kiefern mit 230 fm

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht

Schkeuditz, den 11. Januar 1882.

Königliche Oberförsterei.

Verkauf.

Haus an guter Lage mit ca. 500 Thlr. Miethsertrag u. gegen 7000 Thlr. in Brandkasse bei 1500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näheres ertheilt **Halle a/S., Klausthor-Vorstadt 14, Comtoir.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine nahrh. Bäckerei, flotter Handel mit Mehl u. Futterartikeln, ist zu **verkaufen.** Offerten sub **V. b. 14062 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Gasthofs-Verkauf.

Meinen in der Stadt **Rogasen** (Pr. Posen) gel. Gasthof, best. aus neuem 2st. Wohnhause, 14 Zimmer nebst bedeutendem Nebengebäude, 2 Morg. Garten nebst Areal u. Kegelbahn, bin ich Willens sofort f. 8000 Thlr. mit 1500—2000 Thlr. Anz. zu verk. oder mit einem andern Hause in Halle od. Umgeg. zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.

Halle a/S., Hansack Nr. 1, II.
J. Traetzel.

Mühle mit schöner Wasserkr., im flotten Gange, ist mit 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näheres durch **Merzenich & Co., Halle a/S.**

Eine **Restauration** mit **Laden,** eine im besten Zustande befindliche u. allen Einrichtungen der Neuzeit versehene **Mühle** sind zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen ihre Adresse unter **Z. A. 90** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts will mein hierselbst belegenes Grundstück, worin ich ein **Woll-** und **Weißwaaren-, Putz-** und **Posamentengeschäft** schwunghaft betreibe, verkaufen und nach Wunsch mit oder ohne Waarenlager übergeben.

Das Grundstück eignet sich auch zu jedem anderen Gewerbe.

Weißenfels a/S., den 10. Jan. 1881.

Heinemann, Langendorferstr. 10.

Gasthof mit bedeut. Ausspann, **sehr rentabel,** in einem lebhaften Orte gelegen, ist mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch

Merzenich & Co., Halle a/S.

Materialgeschäft, nachweislich gut rentirend, ist für 4000 Thlr. mit 1500—2000 Thlr. Anz. zu verkaufen Näheres durch

Merzenich & Co., Halle a/S., Häuser- und Gütermakler.

Ein Gut, welches sich zum Zerschlagen eignet, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **M. 11** postlagernd **Halle** erbeten.

Baustellen in **Giebichenstein,** gute Geschäftslage u. günst. Beding. z. verk. Zu erfragen **Herrmannstraße 1a.**

Schöner Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, 1. April 82 zu vermiethen. Auskunft ertheilt Glauch. Kirche 3 im Klempnergeschäft.

Ein Laden

in der **Poststraße Nr. 13** ist zum 1. April oder auch früher zu vermiethen.

Ein **Laden** mit großer Wohnung in der Leipzigerstraße, zu jedem Geschäft, vorzüglich zur Barbierstube.

Offert. sub **A. 101** abzugeben in der Expedition dieser Zeitung. [525

Detail-Reisender,

der mit Erfolg Landkundschaft in **Manufactur-Branche** besucht hat, findet sofort oder später Engagement bei gutem Salair. Adressen unter **R. K. 14098** befördert **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Stellensuchende Personen jeder Branche placirt **Bureau Silesia, Dresden,** Kurfürstenstraße 26.

Ein cautionsfähiger **Ziegelmeister,** welcher auch mit der Fabrikation von Chamotte- resp. feuerfesten Steinen vertraut ist, wird per sofort oder zum 1. April cr. gesucht in **Unterwiederstedt** bei Hettstedt. **Fr. Korte.**

Ich suche zu Ostern für meine **Buchbinderei** einen **Lehrling.**

C. Schmidt, an der Halle 2.

„Volontair."

Ein junger Mann, gelernter Detailist, seit längerer Zeit in einem Engros-Geschäft thätig, sucht zum 1. April Stellung in einem Engros-Geschäft, vorläufig als **Volontair.** Gefl. Offerten sub **B. J. 34** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzul.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft** suche per **1. April cr.** einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Gefl. Offerten bitte unter **A. R. 17** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** adressiren zu wollen.

Lehrlings-Gesuch.

Nächste Ostern findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann in meinem **Colonial-Waaren- und Spirituosen-Geschäft** zc. Stellung als Lehrling.

Halle. Otto Thieme.

Ein **Lehrling** findet Unterkommen bei **Hermann Hülsse.** Drechsler und Holzbildhauer, **Giebichenstein,** Trotharstraße 25.

Zwei Gärtnerlehrlinge

finden sofort oder nächste Ostern gute Aufnahme bei

Herm. Imme, Cönnern a/S., Kunst- und Handelsgärtner.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein auswärtiges **Colonial-Waaren-Geschäft** mit **Nebenbranchen,** wird zu Ostern ein **Sohn achtbarer Eltern** als **Lehrling** unter **günstigen Bedingungen gesucht.** Näheres zu erfragen **Kurtzke & Hasse, Halle a/S.**

Für mein **Farben-, Material- u. Baumaterialien-Geschäft** suche unter günstigen Bedingungen per 1. April cr. einen Sohn achtb. Eltern als **Lehrling.**

Ad. Glaw, Moritzkirche 1.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges **Assecuranz-Geschäft** wird ein **junger Mann** mit **guter Schulbildung** u **Handschrift** zu **sofort** oder **1. April cr.** gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter **B. D. 29** nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

20 Mark Belohnung

dem, welcher den mir entlaufenen, oder gestohlenen, **braunen Dachshund** zurückbringt, resp. den Dieb so nachweist, daß ich denselben bestrafen lassen kann. Der Hund trug Beißkorb und Steuermarke Nr. 4107.

Bergmann, Moritzkirchhof 15.

Warnung.

Hiermit warne ich einen Jeden, Niemanden, es sei wer es wolle, auf meinen zu borgen, indem ich **keine** Zahlung leiste.

Cönnern, den 11. Januar 1882.

Louis Sturm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820115020/fragment/page=0003

Gottschalck's Masken- und Theatergarderoben-Verleihgeschäft
kleine Ulrichstraße 26, part.

empfiehlt einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum seine ff. Herren- und Damen-Costüme bei solider Preisstellung.

Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Zinsenzahlung der städtischen Sparkasse zu Halle a/S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1881 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierselbst in der Zeit vom **5. bis 28. Januar 1882** in den Stunden von **Vormittags 8 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags** stattfinden.

Um den großen Andrang thunlichst zu vermeiden und eine prompte Abfertigung der Interessenten zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß

am 5., 6., 7., 9. und 10. Januar die Bücher von Nr.	1	bis 5000,
„ 11., 12., 13., 14. und 16. „ „ „ „ „	5001	„ 10000,
„ 17., 18., 19., 20. und 21. „ „ „ „ „	10001	„ 15000,
„ 23., 24., 25., 26., 27. u. 28. „ „ „ „ „	15001	„ 20000

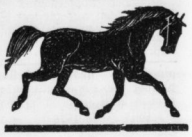
abgefertigt werden.

Außerdem wird noch ganz besonders auf die Bestimmung des § 5 des Sparkassen-Statuts aufmerksam gemacht, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Capital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Während der ganzen Zeit der Zinsen-Zahlung, also vom 5. bis incl. 28. Januar 1882, muß der übrige Verkehr, Capital-Einzahlungen und Rückzahlungen, auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Von Dienstag den 17. d. Mts.
an steht ein frischer Transport von 40 Stück
4- u. 5jähriger Dänischer u. Ardenner Spannpferde
1. Klasse
in leichtem und schwerem Schlage im
Gasthof zum Rothen Ross, Halle a/S.,
Leipzigerstraße, zum Verkauf.



Meyer Salomon,
bisher in Firma: Salomon & Grossmann,
Halle a/S., Gasthof zum Rothen Roß, Leipzigerstraße.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen
Rotterdam & New-York.
Comfortabele Einrichtung.

Abfahrt von Rotterdam **Sonnabends**, von New-York **Mittwochs.**

Passagepreise ab **Rotterdam**
1. Cajüte ℳ 335; 2. Cajüte ℳ 250; Zwischendeck ℳ 80.

Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in **Leipzig, Brühl 44/45.**

Wintercuren

bei **Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Leberleiden, Gicht, Blutwallungen** ꝛc., mit dem natürlichen

Friedrichshaller Bitterwasser

nach ärztlicher Vorschrift **haben sich stets bewährt.**

Broschüren u. Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlg. u. Apotheken.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge im Volksschulsaale, neue Promenade 13.
Donnerstag den 19. d. Mts. Abends 6 Uhr
Herr Geheimerath Professor Dr. **Knoblauch:**

„Das Wesen der Töne."

Abonnementskarten zu diesem und den noch folgenden vier Vorträgen zum Besten unseres Vereins sind zu 3 ℳ, Tageskarten zu jedem einzelnen Vortrage zu 1 ℳ in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon,** Marktplatz 23, zu haben.

Der Vorstand.

Altdeutsche Weinstube
Rannischestraße 24 (Ecke vom alten Markt).
Ausschank reingehaltener, preiswerther **Weine** pr. Flasche von 1 ℳ an. **Franz Traeger,** Weinhandlung.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichen Kaffee-Ernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und verzollt incl. *Verpackung* gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Sächsen von ½ Pfd. Netto:

½ Pfd. *f. Monado*	Mk. 14.25	1 Pfd. Mandarin-*Peccothee*	Mk. 4.—
½ „ Perl-*Ceylon*	„ 13.30	1 „ hochfein *Souchong*	„ 2.50
½ „ vorzl. *gelb Java*	„ 12.82	1 „ guten *Congo*	„ 2.—
½ „ ff. *grün Java*	„ 11.92	1 „ *Imperial* (grün)	„ 3.—
½ „ *Afr. Mocca*	„ 10.45	1 „ f. entölt. *Cacaopulver*	„ 3.—
½ „ g. *Santos* vorzügl.	„ 9.50	3 ganze Schoten *Vanille*	„ —.50
½ „ *Campinas* Sorten	„ 8.55		

Thee, Cacao Vanille werden bei Kaffee beigepackt.
Kaffee in ganzen Ballen *Netto 130 Pfd.*, a Pfd. *10 Pf.* billiger franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von **C. H. Waldow**
in HAMBURG, an der Koppel 50. (*Preiscourant gratis.*)
Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Aecht **rhein. Trauben-Brust-Honig,** unübertr. Hustenmittel, zu haben in **Halle** bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr.

Wagenlaternen
von 6—40 Mk. J. F. Schäfer, Dachritzgasse 2.

Auf der Braunkohlengrube bei Bruckdorf
werden **beste Kohlensteine** zum herabgesetzten Preise von 8 Mark pro Tausend abgegeben.

Die Erneuerung der Loose
zur **vierten** Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens den **16. Januar cr. Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Vieh- und Inventar-Auction.
Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen
Donnerstag den 19. d. M. von Vorm. 10 Uhr ab
im **Gute Nr. 25** zu **Krosigk a/P.**
2 Pferde, 3 Kühe, 3 Fersen, 2 Wagen, 1 Göpeldreschmaschine, 1 Fege, 1 Häckselmaschine, 1 Lastschlitten, sowie mehrere andere zur Landwirthschaft gehörigen Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
L. Heinert, Auctionator.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depôtschilder kenntlich.

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark

zahlen wir demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmanns Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder **Zahnschmerzen** bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.

In **Halle** nur allein echt zu haben bei **Carl Eugling.**

Dr. Spranger'sche
Magentropfen,
empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen- u. Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 ℳ

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Malz-Extract u. Caramellen*)
v. **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Lungenschwindsucht. — Ich leide seit 4 Monaten an **Lungenschwindsucht.** Nachdem ich bereits **aufgegeben,** brauche ich Ihren **(Huste-Nicht) Malz-Extract,** welcher mich, **Gott sei Dank,** soweit hergestellt, daß ich meinen Geschäften wieder nachgehen kann.
Düren (Reg.-Bez. Aachen).
Franz Huben, Handelsmann.

*) **Extract** à Flasche 1 ℳ, 1,75 u. 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 ₰. — Zu haben in **Halle a/S.** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 38, **Löbejün** bei **Emil Angermann.**

Sohlen-Cement
bewirkt **doppelte** selbst **3- bis 4fache Haltbarkeit** der **Schuh-** und **Stiefelsohlen** à Glas 50 ₰ bei
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Amerikanische Postdampfschifffahrt.
Tägliche Passagierbeförderung von
Hamburg nach New-York,
Philadelphia und Baltimore
für 90 Mark.
Fahrbillets ab New-York nach allen Plätzen Amerikas.
Billigste Beförderung nach
Australien und Afrika.
Näheres **auch brieflich** durch die königl. preuß. conc. Agenten
Merzenich & Co.,
Halle a/S., kleine Steinstraße 9.

Vorsicht!
Der
„Augenblicks-Drucker"
D. R. P. No. 14129
ist der **einzige patentirte** Copir-Apparat mittels Buchdruckfarbe.

Derselbe liefert auf **trockuem** Wege ohne Presse eine fast **unbeschränkte** Anzahl, **gleichscharfer, tiefschwarzer** (auch hinter) **unvergänglicher** Abzüge, welche **auch einzeln** im ganzen Weltpostverein **Portovergütigung** genießen.

Der **„Augenblicks-Druder"** läßt alle bisherigen Copir-Apparate: Hecto-, Auto-, Polygraphen ꝛc., weit hinter sich, erreicht die autograph. Presse an Leistungsfähigkeit, übertrifft solche aber an Schärfe der Abzüge, durch Einfachheit und Billigkeit.

Apparate mit zwei Druckflächen:
Nr. 1 25/32 cm = M. 15.—, Nr. 2 28/40 cm = M. 20.—, Nr. 3 40/50 cm = M. 30.— incl. Verpackung.

Prospecte, Zeugnisse, Originalabzüge ꝛc. sofort **gratis** und frei.
Zittau i. Sachsen.
Steuer & Dammann.

Neue Möbel, in birken, mahagoni u. **nußbaum,** sowie **neue Federn** u. fertige **neue Federbetten** sind zu billigen Preisen zu verkaufen.
C. Ernst, Trödel 10 (an der Halle).

LIEBIG'S BACKMEHL PUDDINGPULVER VON Liebig's Manufactory zu HANNOVER

Zu haben bei den Herren **Bretschneider & Schumann, F. Schreyer, Wilh. Schubert** und **A. Rummel** in Halle a/S.

Lilionese,
das bekannte Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. 1,75.

Orientalisches Enthaarungsmittel
à Fl. 2 ℳ 50 ₰.
zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit in's Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.
Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Brennholz
in Scheiten, auch kleingemachte Bunde zu 8—10 Brettstück 15 ₰.
23. Wilhelmstr. 23.

Melbourne 1881. — 1. Preis. Silberne Medaille.

Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stet das Neueste u. Vorzüglichste empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen vom November bis 30. April als Prämie zur Vertheilung. Verlosung von Kanarien von Spielwerken unter den Käufern.

Drei große Reservoire
schmiedeeiserne, in noch gutem Zustande zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen
fabrizirt und empfiehlt billigst
Max Nietzschmann,
Klosterstraße 10a.

Rügenwalder Gänsebrüste, Prima Astrachaner Caviar, Fließ. fetten Winterrheinlachs, Lüneburger Fürstenneunaugen, Italiener Dauermaronen, Straßb. Gänseleberpasteten, Feinste Gänseleberwurst empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke.

Große Bratheringe
versende in 1/1 und 1/2 Wallfässern zu Engros-Tagespreisen an Wiederverkäufer. Dieselben an **Private** in Postfässern zu 3 ℳ 50 ₰, ferner:
frische große Bücklinge
die Postkiste zu 3 ℳ, das Postfaß
ff. Aal in Gelée
zu 6 ℳ 50 ₰,
dito ff. Aalbricken
zu 6 ℳ. Alles franco gegen Nachnahme
J. Schmidt jun.,
Cröslin (Reg.-Bez. Stralsund.)

Versende das ca. zehn Pfd. schwere Faß mit frischen haltbaren, hochfeinen
Salzheringen,
groß, fett u. delicat, unter Garantie, franko p. Post gegen 3 ℳ Nachnahme.
Aug. Schröder. Heringgroßgesch.
Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.

Sichere Hülfe gegen **Hühneraugen** u. **Kopfschmerzen** weist nach **Gottlob Rübrecht, Unter-Teutschenthal.**

Zwei 2-jährige Rappen ohne Abzeichen (Dänen) sowie **zwei gute Arbeitspferde** stehen preiswerth zum Verkauf **Oberröblingen** a/See, Gasthaus zum Salz-See.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820115020/fragment/page=0004